



Statistischer Bericht

Bodennutzung im Freistaat Sachsen

2025

C I 2 - j/25

Zeichenerklärung

- Genau Null oder ggf. zur Sicherstellung der statistischen Geheimhaltung auf Null geändert
- 0 Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- p Vorläufige Zahl
- r Berichtigte Zahl
- s Geschätzte Zahl

Allen Rechnungen liegen die ungerundeten Werte zugrunde. In einzelnen Fällen können bei der Summenbildung geringe Abweichungen entstehen, die in Abbildungen und Tabellen auf ab- bzw. aufgerundete Werte zurückzuführen sind.

Impressum

Herausgeber: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen
Copyright: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz 2026
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

[Titel](#)

Inhalt

[Vorbemerkungen \(Verweis auf Qualitätsbericht\)](#)

Tabellen

- [1. Anbauflächen in den landwirtschaftlichen Betrieben 2024 und 2025 nach Kultur- und Fruchtarten](#)
- [2. Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2025 nach jeweiliger Anzahl der Betriebe und Flächen nach ausgewählten Nutzungsarten](#)
- [3. Landwirtschaftlich genutzte Fläche 2025 nach ausgewählten Nutzungsarten und Anbaukulturen sowie regionaler Gliederung in 1.000 ha](#)
- [3.1 Landwirtschaftlich genutzte Fläche 2025 nach ausgewählten Nutzungsarten sowie regionaler Gliederung in 1.000 ha](#)
- [3.2 Anbau ausgewählter Getreidearten 2025 nach regionaler Gliederung in 1.000 ha](#)
- [3.3 Anbau ausgewählter Pflanzen zur Grünernte sowie Hackfrüchten und Hülsenfrüchten 2025 nach regionaler Gliederung in 1.000 ha](#)
- [3.4 Anbau ausgewählter Handelsgewächse sowie Gartenbauerzeugnisse, Saat- und Pflanzguterzeugung und Brache 2025 nach regionaler Gliederung in 1.000 ha](#)
- [4. Landwirtschaftliche Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche insgesamt 2025 nach ausgewählten Flächen und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche, Ackerland und Dauergrünland](#)
- [4.1 Landwirtschaftliche Betriebe 2025 insgesamt](#)
- [4.2 Landwirtschaftliche Betriebe 2025 mit ökologisch landwirtschaftlich genutzter Fläche](#)

Abbildungen

- [1. Landwirtschaftlich genutzte Fläche 2025 nach Kulturarten](#)
- [2. Anbau auf dem Ackerland im Vergleich der Jahre 1999, 2003, 2007, 2010, 2016, 2020, 2022, 2023, 2024 und 2025](#)
- [3. Anteil des Ackerlands an der landwirtschaftlich genutzten Fläche 2025](#)
- [4. Anteil des Dauergrünlands an der landwirtschaftlich genutzten Fläche 2025](#)

[Inhalt](#)

Vorbemerkungen

Die in den Vorbemerkungen enthaltenen Erläuterungen zur fachstatistischen Erhebung incl. Definitionen sind in den bundeseinheitlichen Qualitätsberichten hinterlegt.

Über folgenden Link gelangen Sie zum Qualitätsbericht:

[Bodennutzungshaupterhebung](#)

URL:

https://www.destatis.de/DE/Methoden/Qualitaet/Qualitaetsberichte/Land-Forstwirtschaft-Fischerei/bodennutzung.pdf?__blob=publicationFile

Stand: 30.07.2025

Zusätzliche Erläuterungen

Die Datenaufbereitung erfolgte zum Gebietsstand 31. Dezember 2024.

Da die Einzelpositionen teilweise unabhängig voneinander gerundet wurden, können sich bei der Aufsummierung geringfügige Abweichungen zur jeweiligen Endsumme ergeben. Da die Ergebnisse auf einer Hochrechnung basieren, werden sie in Tausenderwerten veröffentlicht.

Besonderheit

Zur Bodennutzungshaupterhebung 2025 wird auf die bis einschließlich 2024 vorgesehene Befragung der landwirtschaftlichen Betriebe ganz verzichtet. Die Befüllung von Merkmalen erfolgt vorrangig durch Nutzung von Verwaltungsdaten (insbesondere aus InVeKoS - Integriertes Verwaltungs- und Kontrollsystem) und wird bei Bedarf aus agrarstatistischen Erhebungen ergänzt.

1. Anbauflächen in den landwirtschaftlichen Betrieben 2024 und 2025 nach Kultur- und Fruchtarten

Kultur- und Fruchtart	Merkmal	Fläche 2024 in ha	Fläche 2025 in ha	Veränderung 2025 gegenüber 2024 in ha	Veränderung 2025 gegenüber 2024 in %
Landwirtschaftliche Fläche	Insgesamt	895.179	898.647	3.468	0,4
Ackerland	zusammen	700.828	702.274	1.446	0,2
Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾	zusammen	374.457	386.073	11.616	3,1
Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾	Weizen zusammen	180.599	193.977	13.378	7,4
Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	174.685	187.901	13.216	7,6
Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾	Dinkel	2.453	4.794	2.341	95,4
Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾	Sommerweizen (ohne Durum)	2.583	2.159	-424	-16,4
Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾	Hartweizen (Durum)	3.330	3.917	587	17,6
Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾	Roggen und Wintermenggetreide	31.235	31.875	640	2,0
Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾	Triticale	14.190	14.579	389	2,7
Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾	Gerste zusammen	113.928	108.045	-5.883	-5,2
Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾	Wintergerste	90.692	86.335	-4.357	-4,8
Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾	Sommergerste	23.236	21.709	-1.527	-6,6
Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾	Hafer	14.128	17.678	3.550	25,1
Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾	Sommermenggetreide	/	120	/	/
Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾	Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschl. Corn-Cob-Mix)	19.234	18.105	-1.129	-5,9
Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾	anderes Getreide zur Körnergewinnung (z. B. Hirse, Sorghum, Kanariensaat, auch Nichtgetreidearten wie Buchweizen, Amaranth u. Ä.)	1.004	1.694	690	68,7
Pflanzen zur Grünernte	zusammen	133.600	130.042	-3.558	-2,7
Pflanzen zur Grünernte	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾ (Verwendung als Futter, zur Biogaserzeugung usw.)	2.102	1.719	-383	-18,2
Pflanzen zur Grünernte	Silomais/Grünmais einschl. Lieschkolbenschrot (LKS)	82.422	79.488	-2.934	-3,6
Pflanzen zur Grünernte	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte (z. B. Klee, Luzerne, Mischungen ab 80 % Leguminosen)	31.219	31.180	-39	-0,1
Pflanzen zur Grünernte	Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland (einschl. Mischungen mit überwiegendem Grasanteil)	16.425	15.879	-546	-3,3
Pflanzen zur Grünernte	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte (z. B. Phacelia, Sonnenblumen, weitere Mischkulturen)	1.432	1.777	345	24,1
Hackfrüchte	zusammen	22.472	21.142	-1.330	-5,9
Hackfrüchte	Kartoffeln	5.364	5.566	202	3,8
Hackfrüchte	Zuckerrüben (auch zur Ethanolerzeugung) ohne Saatguterzeugung	16.898	15.357	-1.541	-9,1
Hackfrüchte	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung (Futter, Runkel-, Kohlrüben, Futterkohl, -möhren)	210	219	9	4,3
Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾	zusammen	16.717	18.732	2.015	12,1
Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾	Erbsen (ohne Frischerbsen)	9.009	9.699	690	7,7
Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾	Ackerbohnen	1.646	1.742	96	5,8
Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾	Süßlupinen	3.111	3.502	391	12,6
Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾	Sojabohnen	1.619	1.857	238	14,7
Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾	andere Hülsenfrüchte und Mischkulturen zur Körnergewinnung	1.331	1.932	601	45,2
Handelsgewächse	zusammen	113.733	111.987	-1.746	-1,5
Handelsgewächse	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	112.000	110.471	-1.529	-1,4
Handelsgewächse	Raps und Rübsen zusammen	107.234	105.030	-2.204	-2,1
Handelsgewächse	Winterraps	107.135	104.895	-2.240	-2,1
Handelsgewächse	Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	/	135	/	/
Handelsgewächse	Sonnenblumen	3.208	3.876	668	20,8
Handelsgewächse	Öllein (Leinsamen)	429	522	93	21,7
Handelsgewächse	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung (z. B. Senf, Mohn, Ölrettich)	1.129	1.043	-86	-7,6
Handelsgewächse	weitere Handelsgewächse zusammen	1.732	1.516	-216	-12,5
Handelsgewächse	Hopfen	530	488	-42	-7,9
Handelsgewächse	Tabak
Handelsgewächse	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen (einschl. Speisekräuter)	/	319	/	/
Handelsgewächse	Hanf	205	202	-3	-1,5
Handelsgewächse	andere Pflanzen zur Fasergewinnung (z. B. Flachs, Kenaf)	-	-	-	-
Handelsgewächse	ausschließlich zur Energieerzeugung genutzte Handelsgewächse (z. B. Miscanthus und Rohrglanzgras)	594	334	-260	-43,8
Handelsgewächse	alle anderen Handelsgewächse (z. B. Zichorie, Rollrasen)

Kultur- und Fruchtart	Merkmal	Fläche 2024 in ha	Fläche 2025 in ha	Veränderung 2025 gegenüber 2024 in ha	Veränderung 2025 gegenüber 2024 in %
Gartenbauerzeugnisse auf dem Ackerland	zusammen	3.039	3.200	161	5,3
Gartenbauerzeugnisse auf dem Ackerland	Gemüse und Erdbeeren (einschließlich Spargel, ohne Pilze) zusammen	2.869	3.032	163	5,7
Gartenbauerzeugnisse auf dem Ackerland	im Freiland	2.842	3.009	167	5,9
Gartenbauerzeugnisse auf dem Ackerland	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschl. Gewächshäusern	27	23	-4	-14,8
Gartenbauerzeugnisse auf dem Ackerland	Blumen und Zierpflanzen (ohne Baumschulen) zusammen	162	131	-31	-19,1
Gartenbauerzeugnisse auf dem Ackerland	im Freiland	107	85	-22	-20,6
Gartenbauerzeugnisse auf dem Ackerland	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschl. Gewächshäusern	55	47	-8	-14,5
Gartenbauerzeugnisse auf dem Ackerland	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerzeugung zum Verkauf	8	/	/	/
	zusammen	5.641	5.721	80	1,4
Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	zusammen	158	181	23	14,6
Brache mit oder ohne Beihilfe-/Prämienanspruch	zusammen	31.012	25.196	-5.816	-18,8
Dauerkulturen	zusammen	4.639	4.272	-367	-7,9
Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	zusammen	3.225	2.966	-259	-8,0
Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	Baumobstanlagen	2.769	2.561	-208	-7,5
Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	374	329	-45	-12,0
Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	Nüsse (Walnüsse, Haselnüsse, Esskastanien/Maronen)	82	78	-4	-4,9
Rebflächen	zusammen	428	445	17	4,0
Baumschulen (ohne forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf)	zusammen	352	337	-15	-4,3
Weihnachtsbaumkulturen (außerhalb des Waldes)	zusammen	/	524	/	/
andere Dauerkulturen (z. B. Korbweidenanlagen)	zusammen	5	/	/	/
Dauergrünland	zusammen	189.713	192.101	2.388	1,3
Wiesen (hauptsächlich Schnittnutzung)	zusammen	65.788	66.075	287	0,4
Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	zusammen	117.752	119.743	1.991	1,7
ertragsarmes Dauergrünland (z. B. Hutungen, Heiden, Streuwiesen)	zusammen	4.963	4.917	-46	-0,9
aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe-/Prämienanspruch	zusammen	1.210	1.367	157	13,0

1) Einschließlich Saatguterzeugung.

2) Einschließlich Teigreife.

[Zeichenerklärung](#)

2. Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2025 nach jeweiliger Anzahl der Betriebe und Flächen nach ausgewählten Nutzungsarten

Einheit	Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt	Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt Ackerland zusammen	Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt Ackerland zusammen Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾	Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt Ackerland zusammen Pflanzen zur Grünernte	Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt Ackerland zusammen Hackfrüchte	Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt Ackerland zusammen Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾	Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt Ackerland zusammen Handelsgewächse	Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt Ackerland zusammen Gartenbauerzeug- nisse auf dem Ackerland	Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt Dauerkulturen	Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt Dauergrünland
Anzahl der Betriebe in 1.000	6,35	4,60	3,60	3,08	1,14	0,74	1,86	0,48	0,30	5,70
Fläche in 1.000 ha	898,6	702,3	386,1	130,0	21,1	18,7	112,0	3,2	4,3	192,1
Anzahl der ökologischen Betriebe in 1.000	0,82	0,61	0,42	0,53	0,11	0,16	0,11	0,10	0,06	0,75
Fläche der ökologischen Betriebe in 1.000 ha	91,8	51,2	25,8	15,9	0,3	4,0	2,2	0,9	1,1	39,4

1) Einschließlich Saatguterzeugung.

3. Landwirtschaftlich genutzte Fläche 2025 nach ausgewählten Nutzungsarten und Anbaukulturen sowie regionaler Gliederung in 1.000 ha

3.1 Landwirtschaftlich genutzte Fläche 2025 nach ausgewählten Nutzungsarten sowie regionaler Gliederung in 1.000 ha

	Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt	Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt Ackerland	Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt Dauer-kulturen	Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt Dauergrünland zusammen	Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt Dauergrünland zusammen Wiesen	Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt Dauergrünland zusammen Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt Dauergrünland zusammen ertragsarmes Dauergrünland (z. B. Hutungen, Heiden, Streuwiesen)	Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt Dauergrünland zusammen aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland
Kreisfreie Stadt Landkreis Land								
Chemnitz, Stadt	7,2	5,2	·	·	0,5	1,4	·	·
Erzgebirgskreis	64,0	36,0	0,0	28,0	6,4	20,8	/	/
Mittelsachsen	131,2	105,7	0,1	25,3	5,9	19,1	0,2	/
Vogtlandkreis	54,6	35,0	/	19,5	8,2	10,9	0,4	/
Zwickau	51,0	40,5	0,2	10,3	2,6	7,2	0,4	/
Dresden, Stadt	5,5	3,3	0,0	2,1	0,8	/	/	-
Bautzen	99,6	77,4	0,1	22,1	9,6	12,1	0,2	/
Görlitz	85,8	64,8	0,1	20,9	9,3	11,1	/	0,2
Meißen	91,6	79,2	0,8	11,7	6,0	5,2	0,3	/
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	77,3	50,5	1,5	25,4	5,7	18,5	0,9	/
Leipzig, Stadt	8,7	7,0	·	·	0,6	0,9	·	·
Leipzig	97,4	86,2	1,1	10,2	4,4	5,4	0,3	0,0
Nordsachsen	124,7	111,5	0,2	13,0	6,0	5,8	1,2	0,0
Sachsen	898,6	702,3	4,3	192,1	66,1	119,7	4,9	1,4

3.2 Anbau ausgewählter Getreidearten 2025 nach regionaler Gliederung in 1.000 ha

	Getreide zur Körnergewinnung zusammen ²⁾	Getreide zur Körnergewinnung zusammen ²⁾ Weizen	Getreide zur Körnergewinnung zusammen ²⁾ Roggen und Wintermenggetreide	Getreide zur Körnergewinnung zusammen ²⁾ Triticale	Getreide zur Körnergewinnung zusammen ²⁾ Wintergerste	Getreide zur Körnergewinnung zusammen ²⁾ Sommergerste	Getreide zur Körnergewinnung zusammen ²⁾ Hafer	Getreide zur Körnergewinnung zusammen ²⁾ Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)
Kreisfreie Stadt Landkreis Land								
Chemnitz, Stadt	2,4	1,2	0,2	/	0,5	0,3	/	-
Erzgebirgskreis	18,0	6,2	1,3	1,2	3,1	4,1	2,0	·
Mittelsachsen	59,1	32,5	2,2	1,2	12,2	5,1	2,6	3,2
Vogtlandkreis	18,7	8,0	0,9	0,7	3,7	3,3	2,1	·
Zwickau	22,2	11,4	1,0	0,5	5,4	2,2	1,2	0,4
Dresden, Stadt	1,9	1,1	/	/	0,2	/	0,2	/
Bautzen	43,8	18,5	6,3	2,5	10,4	0,9	1,7	2,8
Görlitz	35,8	17,1	4,3	1,6	10,0	0,5	1,3	0,8
Meißen	46,1	22,9	6,7	1,5	8,7	0,5	1,2	4,1
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	27,8	13,0	1,0	1,1	6,1	3,1	2,4	1,1
Leipzig, Stadt	3,7	2,4	0,3	-	0,8	/	0,2	·
Leipzig	47,4	29,4	1,5	1,1	11,1	1,3	1,2	1,7
Nordsachsen	59,2	30,2	6,0	3,1	14,1	0,3	1,5	3,8
Sachsen	386,1	194,0	31,9	14,6	86,3	21,7	17,7	18,1

3.3 Anbau ausgewählter Pflanzen zur Grünernte sowie Hackfrüchten und Hülsenfrüchten 2025 nach regionaler Gliederung in 1.000 ha

	Pflanzen zur Grünernte zusammen	Pflanzen zur Grünernte zusammen	Pflanzen zur Grünernte zusammen	Pflanzen zur Grünernte zusammen	Pflanzen zur Grünernte zusammen	Hackfrüchte zusammen	Hackfrüchte zusammen	Hackfrüchte zusammen	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung zusammen ²⁾	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung zusammen ²⁾	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung zusammen ²⁾
Kreisfreie Stadt Landkreis Land		Getreide zur Ganz- pflanzenernte einschl. Teigreife	Silomais/Grünmais einschließlich Lieschkolbenschrot (LKS)	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland		Kartoffeln	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung		Erbsen	Acker- bohnen
Chemnitz, Stadt	1,0	-	·	/	/	/	/	-	0,2	0,1	·
Erzgebirgskreis	11,4	/	4,6	4,4	2,3	0,2	0,2	-	0,8	0,2	0,3
Mittelsachsen	15,9	0,3	10,0	3,1	2,4	3,4	0,7	2,7	2,2	1,0	0,4
Vogtlandkreis	9,5	/	4,9	3,3	1,2	0,1	0,1	-	1,1	0,4	0,2
Zwickau	7,0	·	4,2	1,2	·	1,6	1,2	0,4	1,0	0,3	/
Dresden, Stadt	0,5	-	·	0,2	·	/	·	·	/	·	·
Bautzen	13,6	0,1	8,5	2,6	2,1	1,4	0,2	1,2	2,8	1,5	0,2
Görlitz	12,5	0,1	9,4	1,6	1,3	1,7	0,6	1,1	1,8	0,9	0,1
Meißen	12,2	0,1	7,7	3,1	1,0	3,7	0,5	3,2	1,3	0,8	·
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	10,1	0,1	5,1	3,3	1,6	0,2	·	·	2,0	0,9	0,2
Leipzig, Stadt	1,1	·	0,8	0,2	/	0,3	/	0,3	0,1	·	·
Leipzig	15,7	0,3	10,5	3,9	0,9	3,8	1,1	2,7	2,1	1,2	0,1
Nordsachsen	19,5	0,5	12,8	4,0	1,4	4,5	0,7	3,7	3,4	2,2	/
Sachsen	130,0	1,7	79,5	31,2	15,9	21,1	5,6	15,4	18,7	9,7	1,7

3.4 Anbau ausgewählter Handelsgewächse sowie Gartenbauerzeugnisse, Saat- und Pflanzguterzeugung und Brache 2025 nach regionaler Gliederung in 1.000 ha

	Handelsgewächse zusammen	Handelsgewächse zusammen	Handelsgewächse zusammen	Gartenbau- erzeugnisse zusammen	Gartenbau- erzeugnisse zusammen	Gartenbau- erzeugnisse zusammen	Gartenbau- erzeugnisse zusammen	Gartenbau- erzeugnisse zusammen	Saat- und Pflanzgut- erzeugung für Gräser, Hackfrüchte (ohne Kartoffeln) und weitere Handelsgewächse (ohne Ölfrüchte)	Brache mit oder ohne Beihilfe-/Prämien- anspruch
Kreisfreie Stadt Landkreis Land		Ölfrüchte zur Körnergewinnung zusammen ²⁾	Ölfrüchte zur Körnergewinnung zusammen ²⁾		Gemüse und Erdbeeren im Freiland	Blumen und Zier- pflanzen im Freiland	Gemüse und Erdbeeren unter hohen begeh- baren Schutzab- deckungen einschließlich Gewächshäusern	Blumen und Zierpflanzen unter hohen begeh- baren Schutzab- deckungen einschließlich Gewächshäusern		
Chemnitz, Stadt	0,9	0,9	0,9	·	-	·	-	·	0,5	·
Erzgebirgskreis	4,6	4,6	4,5	/	/	/	0,0	0,0	0,3	0,5
Mittelsachsen	19,4	19,1	18,7	0,5	0,5	0,0	0,0	0,0	2,6	2,6
Vogtlandkreis	4,8	4,7	4,6	·	0,0	·	0,0	·	0,0	0,8
Zwickau	6,6	6,6	6,4	0,2	0,1	0,0	/	0,0	1,0	·
Dresden, Stadt	0,7	·	0,7	/	/	0,0	0,0	0,0	-	0,1
Bautzen	11,6	11,4	10,5	0,0	0,0	·	0,0	·	0,0	4,2
Görlitz	10,0	9,9	9,4	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	·	2,9
Meißen	11,4	11,1	10,0	1,4	1,3	0,0	0,0	0,0	·	2,8
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	8,0	7,9	7,8	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	·	1,7
Leipzig, Stadt	1,4	·	1,4	·	/	·	0,0	·	-	0,3
Leipzig	14,5	14,4	13,8	0,7	0,6	0,0	0,0	/	0,1	1,9
Nordsachsen	18,1	17,7	16,3	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0	0,1	6,5
Sachsen	112,0	110,5	104,9	3,2	3,0	0,1	0,0	0,0	5,7	25,2

1) Einschließlich Betriebe ohne landwirtschaftlich genutzte Fläche.

2) Einschließlich Saatguterzeugung.

[Zeichenerklärung](#)

4. Landwirtschaftliche Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche insgesamt 2025 nach ausgewählten Flächen und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche, Ackerland und Dauergrünland

4.1 Landwirtschaftliche Betriebe 2025 insgesamt

Größenklasse der landwirtschaftlich genutzte Fläche in ha	Einheit	Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt	Ackerland	Dauergrünland
Insgesamt	Anzahl der Betriebe in 1.000	6,35	4,60	5,70
unter 5	Anzahl der Betriebe in 1.000	0,53	0,22	0,29
5 bis unter 10	Anzahl der Betriebe in 1.000	1,40	0,65	1,25
10 bis unter 20	Anzahl der Betriebe in 1.000	1,15	0,78	1,10
20 bis unter 50	Anzahl der Betriebe in 1.000	1,07	0,89	0,99
50 bis unter 100	Anzahl der Betriebe in 1.000	0,63	0,57	0,59
100 bis unter 200	Anzahl der Betriebe in 1.000	0,60	0,56	0,56
200 bis unter 500	Anzahl der Betriebe in 1.000	0,50	0,47	0,47
500 bis unter 1.000	Anzahl der Betriebe in 1.000	0,24	0,23	0,22
1.000 und mehr	Anzahl der Betriebe in 1.000	0,23	0,23	0,23
Insgesamt	Fläche in 1.000 ha	898,6	702,3	192,1
unter 5	Fläche in 1.000 ha	1,0	0,2	0,7
5 bis unter 10	Fläche in 1.000 ha	10,1	2,9	7,0
10 bis unter 20	Fläche in 1.000 ha	16,7	6,8	9,7
20 bis unter 50	Fläche in 1.000 ha	34,1	18,6	15,0
50 bis unter 100	Fläche in 1.000 ha	45,4	28,4	16,3
100 bis unter 200	Fläche in 1.000 ha	85,4	57,4	27,0
200 bis unter 500	Fläche in 1.000 ha	152,5	118,6	32,3
500 bis unter 1.000	Fläche in 1.000 ha	170,1	139,9	30,2
1.000 und mehr	Fläche in 1.000 ha	383,4	329,3	54,0

4.2 Landwirtschaftliche Betriebe 2025 mit ökologisch landwirtschaftlich genutzter Fläche

Größenklasse der landwirtschaftlich genutzte Fläche in ha	Einheit	Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt	Ackerland	Dauergrünland
Insgesamt	Anzahl der Betriebe in 1.000	0,82	0,61	0,75
unter 5	Anzahl der Betriebe in 1.000	0,02	0,01	0,01
5 bis unter 10	Anzahl der Betriebe in 1.000	0,09	0,04	0,07
10 bis unter 20	Anzahl der Betriebe in 1.000	0,16	0,10	0,14
20 bis unter 50	Anzahl der Betriebe in 1.000	0,19	0,15	0,17
50 bis unter 100	Anzahl der Betriebe in 1.000	0,14	0,11	0,13
100 bis unter 200	Anzahl der Betriebe in 1.000	0,11	0,10	0,11
200 bis unter 500	Anzahl der Betriebe in 1.000	0,08	0,07	0,08
500 bis unter 1.000	Anzahl der Betriebe in 1.000	0,03	0,02	0,02
1.000 und mehr	Anzahl der Betriebe in 1.000	0,01	0,01	0,01
Insgesamt	Fläche in 1.000 ha	91,8	51,2	39,4
unter 5	Fläche in 1.000 ha	/	/	/
5 bis unter 10	Fläche in 1.000 ha	0,7	0,2	0,4
10 bis unter 20	Fläche in 1.000 ha	2,3	0,8	1,5
20 bis unter 50	Fläche in 1.000 ha	6,1	2,7	3,3
50 bis unter 100	Fläche in 1.000 ha	10,0	4,5	5,3
100 bis unter 200	Fläche in 1.000 ha	16,0	7,8	8,1
200 bis unter 500	Fläche in 1.000 ha	24,5	12,0	12,0
500 bis unter 1.000	Fläche in 1.000 ha	17,9	13,2	4,7
1.000 und mehr	Fläche in 1.000 ha	14,2	10,0	4,2

Abb. 1 Landwirtschaftlich genutzte Fläche 2025 nach Kulturarten

in Prozent

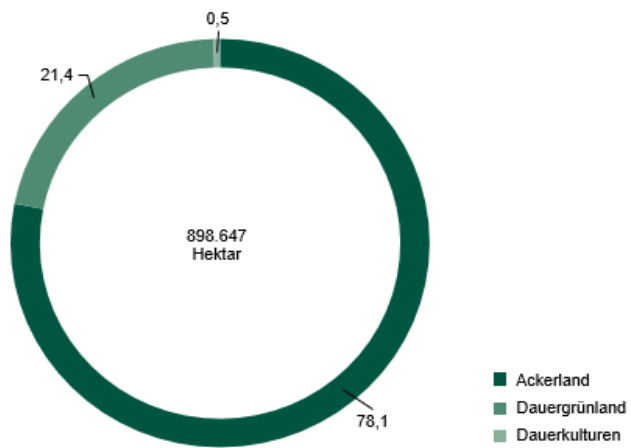


Abb. 2 Anbau auf dem Ackerland im Vergleich der Jahre 1999, 2003, 2007, 2010, 2016, 2020, 2023, 2024 und 2025

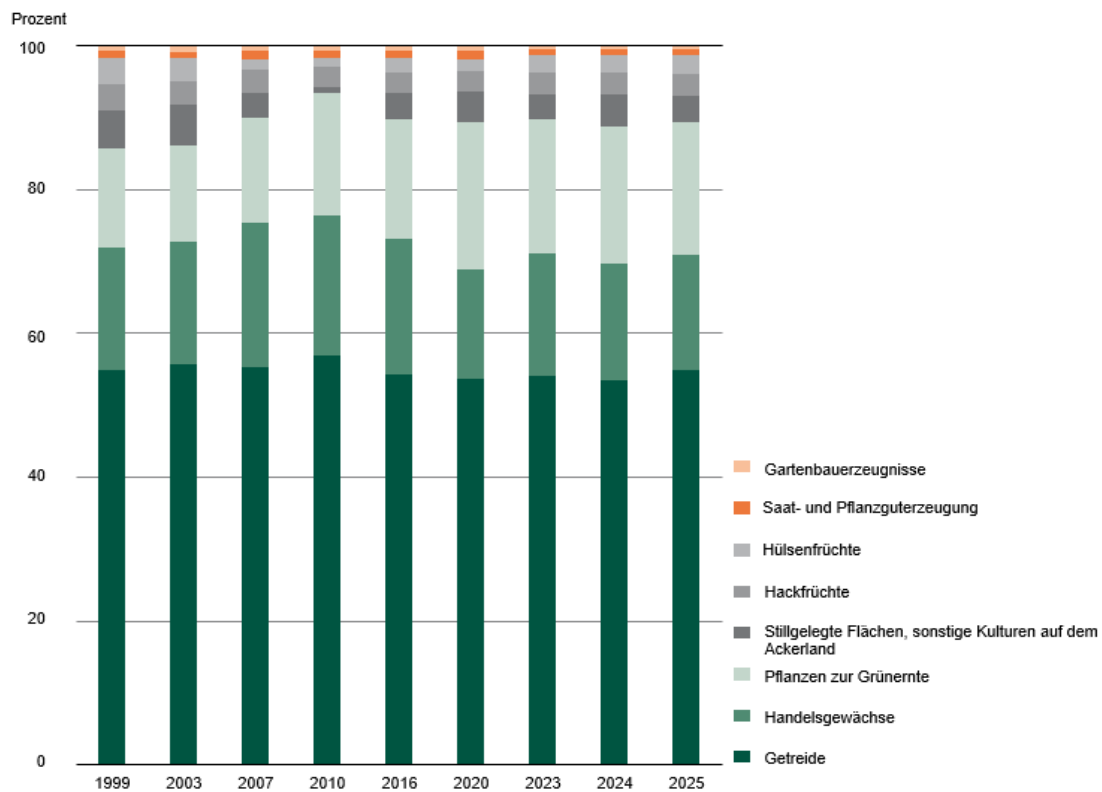


Abb. 3 Anteil des Ackerlands an der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) 2025

Gebietsstand: 1. Januar 2025

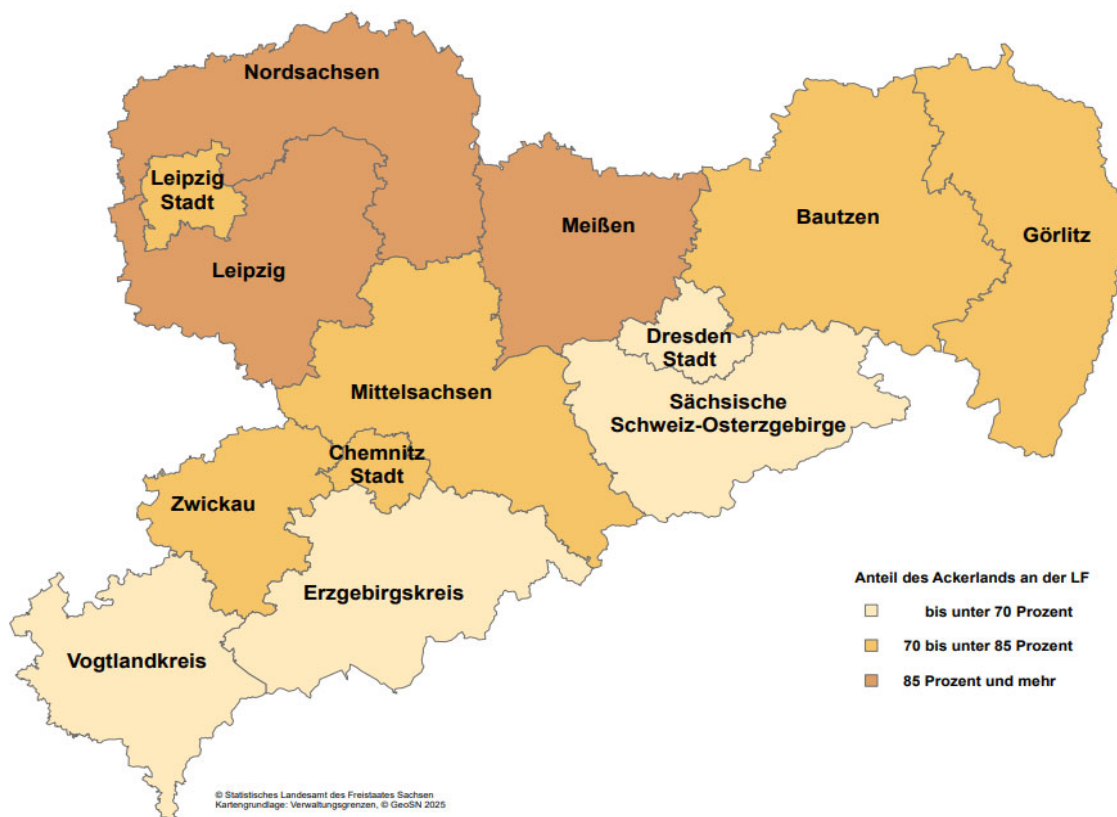
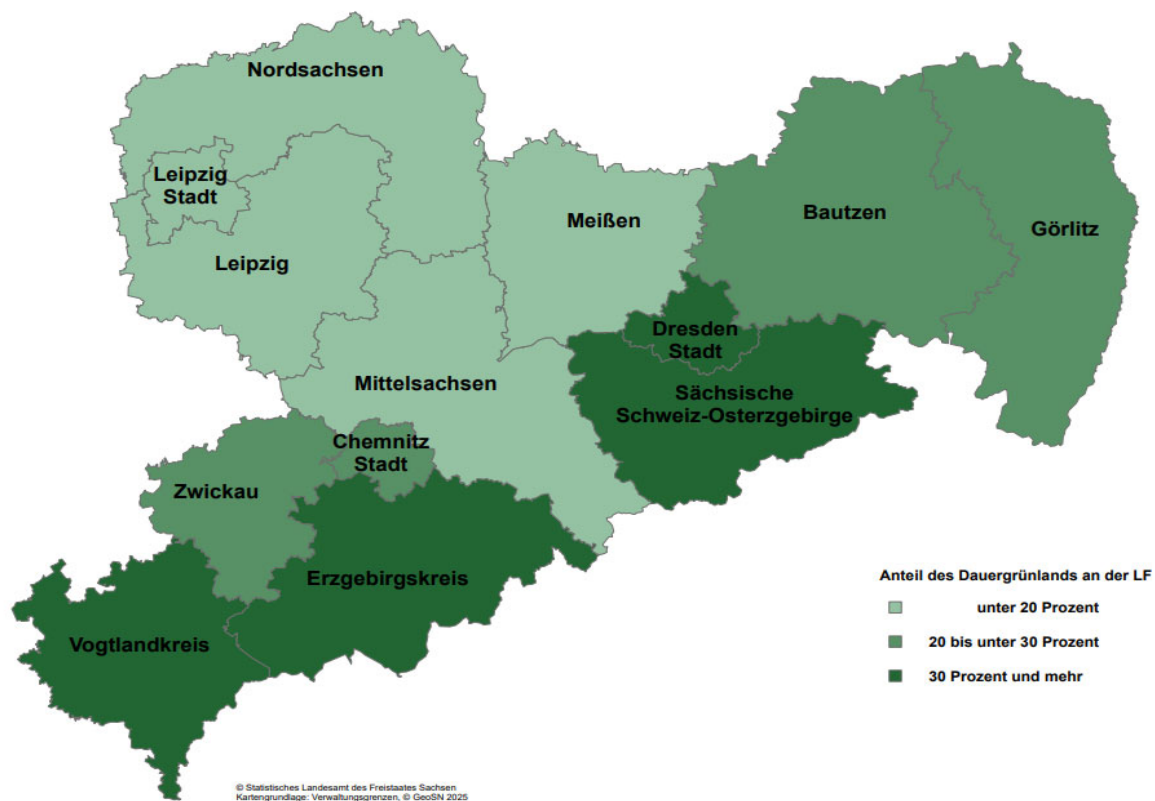


Abb. 4 Anteil des Dauergrünlandes an der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) 2025

Gebietsstand: 1. Januar 2025



Bodennutzungshaupterhebung



2025

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 30/07/2025

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Telefon: +49 (0) 611 / 75 24 05

Herausgeber: Statistisches Bundesamt (Destatis)

www.destatis.de

Ihr Kontakt zu uns:

www.destatis.de/kontakt

Zentraler Auskunftsdienst:

Tel.: +49 611 75 2405

Titel

© Caviar-Premium Icons by Neway Lau, CreativMarket / eigene Bearbeitung

© nanoline icons by vuuuds, CreativMarket / eigene Bearbeitung

© Statistisches Bundesamt (Destatis), Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

Seite 05

- Bezeichnung der Statistik: Bodennutzungshaupterhebung, EVAS-Nr.: 41271
- Grundgesamtheit: Zur Grundgesamtheit gehören alle landwirtschaftlichen Betriebe, die eine der unter § 91 AgrStatG definierten Erfassungsgrenzen erreichen.
- Statistische Einheiten: Landwirtschaftliche Betriebe
- Räumliche Abdeckung: Bundesgebiet und Bundesländer
- Berichtszeitraum: Kalenderjahr
- Periodizität: jährlich
- Rechtsgrundlagen: National: Bundesstatistikgesetz (BStatG), Agrarstatistikgesetz (AgrStatG); Agrarstatistik-Datenerhebungsverordnung (AgrStatDEV)
- Europäische Union: Verordnung (EU) Nr. 2022/2379, Verordnung (EU) Nr. 2018/1091

2 Inhalte und Nutzerbedarf

Seite 07

- *Inhalte der Statistik:* Merkmale zur Nutzung der Flächen nach Hauptnutzungsarten und Nutzungszweck, Kulturarten, Pflanzengruppen, -arten und Kulturformen, auch nach Züchtungsmethode (nur 2010) und ökologischer Wirtschaftsweise (2025), sowie zum Zwischenfruchtanbau nach Pflanzengruppen und Nutzungszweck (zuletzt 2023)
- *Nutzerbedarf:* Europäische Kommission, Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMELEH), Landesregierungen, Fachverbände, Wissenschaft und Forschung
- *Nutzerkonsultation:* Berücksichtigung der Nutzerinteressen, wie der Europäischen Kommission oder der Ministerien, mittels Gesetzesänderungen

3 Methodik

Seite 08

- Konzept der Datengewinnung: Die Bodennutzungshaupterhebung ist eine dezentrale Bundesstatistik mit einem Stichprobenumfang von höchstens 80 000 Betrieben. 2010, 2016 und 2020 erfolgte sie als Vollerhebung bei allen landwirtschaftlichen Betrieben. Im Jahr 2023 erfolgte sie als repräsentative Stichprobenerhebung im Rahmen einer Agrarstrukturhebung. Die Organisation der Datengewinnung ist Aufgabe der Statistischen Ämter der Länder.
- Beantwortungsaufwand: Durch die Novellierung des Agrarstatistikgesetzes wurde die Zahl der Auskunftspflichtigen ab 2010 infolge der Anhebung der Erfassungsgrenzen verringert. Zudem wird der Aufwand aufgrund der Verwendung von Verwaltungsdaten bereits seit vielen Jahren gering gehalten. Zur Bodennutzungshaupterhebung 2025 wird auf die bis einschließlich 2024 vorgesehene Befragung der landwirtschaftlichen Betriebe sogar ganz verzichtet. Die Befüllung von Merkmalen erfolgt weiterhin vorrangig durch Nutzung von Verwaltungsdaten (insbesondere aus InVeKoS - Integriertes Verwaltungs- und Kontrollsystem) und wird bei Bedarf durch bereits aus agrarstatistischen Erhebungen vorliegende Angaben ergänzt.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

Seite 9

- Qualitative Gesamtbewertung: Hohe Genauigkeit durch großen Stichprobenumfang und geringe Antwortausfälle
- Stichprobenbedingte Fehler: Berechnung des einfachen relativen Standardfehlers auf Basis der Einzelwerte für die Stichprobe. Der einfache relative Standardfehler wird als Maß für die Größe des Zufallsfehlers herangezogen und kann auf Nachfrage für Deutschland zur Verfügung gestellt werden.
- Nicht-stichprobenbedingte Fehler: rechnerische Bereinigung der wenigen Antwortausfälle (mit Ausnahme von nicht mehr existenten Betrieben) und Korrektur von falschen Angaben durch Plausibilitätskontrollen und Rückfragen in den Betrieben.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

Seite 11

- Veröffentlichung erster Ergebnisse: Vorläufige Ergebnisse werden im August des Berichtsjahres veröffentlicht. Das endgültige Bundesergebnis wird Ende November des Berichtsjahres bzw. in Jahren einer Agrarstrukturerhebung/Landwirtschaftszählung zumeist ab März des Folgejahres veröffentlicht.
- Pünktlichkeit: Die Daten werden immer zum angegebenen Zeitpunkt veröffentlicht.

6 Vergleichbarkeit

Seite 11

- Räumliche Vergleichbarkeit: auf europäischer Ebene: Vergleiche zwischen den EU-Mitgliedstaaten aufgrund unterschiedlicher Methodik geringfügig eingeschränkt; national: Vergleich zwischen Bundesländern uneingeschränkt möglich
- Zeitliche Vergleichbarkeit: eingeschränkte Vergleichsmöglichkeiten der Bodennutzungshaupterhebung mit Daten der Erhebungen vor 2010 durch Änderungen in der Erhebungsmethodik und im Merkmalsprogramm.

7 Kohärenz

Seite 11

- Statistikübergreifende Kohärenz: Bei einzelnen Merkmalen weichen die Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung von den Ergebnissen der Flächenerhebung und der Rebflächenerhebung aufgrund methodischer Unterschiede voneinander ab. Die Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung weichen auch von den in der Flächenbilanz der Ökosysteme ausgewiesenen Flächenangaben ab, da dort andere Abgrenzungen und Definitionen zugrundegelegt werden.

8 Verbreitung und Kommunikation

Seite 12

- Verbreitungswege: Pressemitteilungen, Internet-Tabellen, GENESIS-Datenbank

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Seite 13

- Die Bodennutzungshaupterhebung basiert auf dem Betriebssitzprinzip, d. h. die Angaben werden am Betriebsstandort nachgewiesen.

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Grundgesamtheit

Zur Grundgesamtheit der Bodennutzungshaupterhebung gehören landwirtschaftliche Betriebe mit

- einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von mindestens 5 ha
- oder jeweils mindestens 10 Rindern
- oder 50 Schweinen
- oder 10 Zuchtsauen
- oder 20 Schafen
- oder 20 Ziegen
- oder 1 000 Haltungsplätze für Geflügel
- oder jeweils mindestens 0,5 ha Tabakfläche
- oder 0,5 ha Hopfenfläche
- oder 0,5 ha Rebfläche
- oder 0,5 ha Baumschulfläche
- oder 0,5 ha Obstanbaufläche
- oder 0,5 ha Gemüse- oder Erdbeerfläche im Freiland
- oder 1,0 ha Dauerkulturfläche im Freiland
- oder 0,3 ha Blumen- oder Zierpflanzenfläche im Freiland
- oder 0,1 ha Fläche für Kulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern

1.2 Statistische Einheiten (Darstellungs- und Erhebungseinheiten)

Erhebungseinheiten sind alle landwirtschaftlichen Betriebe, die mindestens eine der unter Punkt 1.1 definierten Erfassungsgrenzen erreichen oder überschreiten. Diese sind zugleich Darstellungs- und Erhebungseinheiten.

Das Agrarstatistikgesetz orientiert sich an der EU-weit vorgegebenen Betriebsdefinition aus Artikel 2 Buchstabe a der Verordnung (EU) 2018/1091 (Verordnung (EU) Nr. 2018/1091 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juli 2018 über integrierte Statistiken zu landwirtschaftlichen Betrieben und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1166/2008 und (EU) Nr. 1337/2011). Ein Betrieb ist gemäß dem Agrarstatistikgesetz demnach eine "technisch-wirtschaftliche Einheit mit einer einheitlichen Betriebsführung", wobei es unerheblich ist, ob der Betrieb eine Gewinnerzielungsabsicht verfolgt oder nicht.

1.3 Räumliche Abdeckung

Die Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung werden vom Statistischen Bundesamt nach Bundesgebiet und Bundesländern ausgewiesen. In den Jahren einer allgemeinen Erhebung, wie der Landwirtschaftszählung (zehnjährlich durchgeführte Totalerhebung mit Abschneidegrenzen, zuletzt 2020), veröffentlichen die Statistischen Ämter der Länder auch Ergebnisse unterhalb der Landesebene.

1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Die Bodennutzungshaupterhebung wird in der Zeit von Januar bis Mai durchgeführt. Der Berichtszeitraum für die Erhebungsmerkmale zur Nutzung der Flächen nach Hauptnutzungsarten und Nutzungszweck, Kulturarten, Pflanzengruppen, -arten und Kulturformen, auch nach Züchtungsmethode (nur 2010), ist das laufende Kalenderjahr. In den Jahren einer Agrarstruktur- und Landwirtschaftszählung wird zusätzlich der Zwischenfruchtanbau erfragt. Der Berichtszeitraum für den Zwischenfruchtanbau nach Pflanzengruppen und Nutzungszweck sind die Monate Juni des Vorjahres bis Mai des laufenden Jahres.

1.5 Periodizität

Die Bodennutzungshaupterhebung wird jährlich durchgeführt. In Jahren, in denen eine Agrarstruktur- und Landwirtschaftszählung (2010, 2013, 2016, 2020, 2023) durchgeführt wird, ist sie Teil dieser Erhebung. Der Zwischenfruchtanbau wird nur in den Jahren einer Agrarstruktur- und Landwirtschaftszählung befragt (2010, 2016, 2020, 2023).

1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

Bundesrecht:

- Bundesstatistikgesetz (BStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2394), das zuletzt durch Artikel 14 des Gesetzes vom 8. Mai 2024 (BGBl. 2024 I Nr. 152) geändert worden ist.
- Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 14. November 2022 (BGBl. I S. 2030) geändert worden ist.

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2025

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

- Agrarstatistik-Datenerhebungsverordnung (AgrStatDEV) vom 03. Juli 2025

EU-Recht:

- Verordnung (EU) 2022/2379 des europäischen Parlamentes und des Rates vom 23. November 2022 über Statistiken zu landwirtschaftlichen Betriebsmitteln und zur landwirtschaftlichen Erzeugung, zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 617/2008 der Kommission sowie zur Aufhebung der Verordnungen (EG) Nr. 1165/2008, (EG) Nr. 543/2009 und (EG) Nr. 1185/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates sowie der Richtlinie 96/16/EG des Rates
- Durchführungsverordnung (EU) 2023/1538 der Kommission vom 25. Juli 2023 mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EU) 2022/2379 des Europäischen Parlaments und des Rates in Bezug auf Statistiken über die pflanzliche Erzeugung
- Verordnung (EU) 2018/1091 des europäischen Parlamentes und des Rates vom 18. Juli 2018 über integrierte Statistiken zu landwirtschaftlichen Betrieben und zur Aufhebung der Verordnungen (EG) Nr. 1166/2008 und (EU) Nr. 1337/2011

1.7 Geheimhaltung

1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

Eine Übermittlung von Einzelangaben ist grundsätzlich zulässig an:

- Öffentliche Stellen und Institutionen innerhalb des Statistischen Verbunds, die mit der Durchführung einer Bundes- oder europäischen Statistik betraut sind (z. B. die Statistischen Ämter der Länder, das Statistische Amt der Europäischen Union [EuroStat]).
- Dienstleister, zu denen ein Auftragsverhältnis besteht (z. B. ITZBund, Rechenzentren der Länder).

Eine Liste der regelmäßig beauftragten IT-Dienstleister finden Sie unter:

<https://www.statistikportal.de/de/statistische-aemter>

1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Um zu vermeiden, dass in den veröffentlichten Tabellen Einzelangaben von Betrieben offengelegt werden, unterliegen die Ergebnisse einer abgestimmten, länderübergreifenden Geheimhaltung. Bei der Geheimhaltung wird u. a. berücksichtigt, wie viele Fälle hinter jedem einzelnen Tabellenfeld stehen, in welchem Umfang einzelne Fälle zu den Werten in den Tabellenfeldern beitragen (primäre Geheimhaltung) und ob durch Summen- oder Differenzbildung (sekundäre Geheimhaltung) bereits geheim gehaltene Werte wieder aufgedeckt werden können. Wenn im Rahmen der Geheimhaltung entsprechende Positionen ermittelt wurden, werden diese Felder gesperrt und die Werte nicht veröffentlicht. In Tabellen mit repräsentativen Ergebnissen werden die Werte im Allgemeinen in 1 000 Hektar mit einer Nachkommastelle ausgewiesen. Auftretende Rundungsdifferenzen werden dabei nicht ausgeglichen. Aus Geheimhaltungsgründen gesperrte Einzelangaben werden in Tabellen durch einen Punkt gekennzeichnet.

1.8 Qualitätsmanagement

1.8.1 Qualitätssicherung

In Vorbereitung der Erhebung stimmen sich die Vertreter der Statistischen Ämter der Länder in regelmäßigen Sitzungen gemeinsam mit dem Statistischen Bundesamt zur Vorbereitung der Durchführung ab.

Im Prozess der Statistikerstellung werden vielfältige Maßnahmen durchgeführt, die zur Sicherung der Qualität der Daten beitragen. Diese werden in Kapitel 3 (Methodik) erläutert.

Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung, die an verschiedenen Punkten der Statistikerstellung ansetzen, werden bei Bedarf angepasst und um standardisierte Methoden der Qualitätsbewertung und -sicherung ergänzt. Zu diesen standardisierten Methoden zählt auch dieser Qualitätsbericht.

1.8.2 Qualitätsbewertung

Die Bodennutzungshaupterhebung ist so konzipiert, dass mögliche Fehler minimiert und kontrolliert werden. Die Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung sind im Hinblick auf die Genauigkeit, Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit als gut einzustufen. Der Stichprobenumfang und die wenigen Antwortausfälle der Erhebung entsprechen den hohen Qualitätsstandards der amtlichen Statistik.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

2.1 Inhalte der Statistik

2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Zu den Erhebungsinhalten der Bodennutzungshaupterhebung gehören grundsätzlich die Nutzung der Flächen nach Hauptnutzungsarten und Nutzungszweck, nach Kulturarten, Pflanzengruppen, -arten, und Kulturformen; in 2025 kommt das Merkmal der ökologischen Wirtschaftsweise hinzu.

In den Jahren einer allgemeinen Agrarstrukturserhebung/Landwirtschaftszählung wurden darüber hinaus im Rahmen der Bodennutzung der Zwischenfruchtanbau nach Pflanzengruppen und Nutzungszweck (zuletzt 2023), die Züchtungsmethode (nur 2010) sowie der ökologische Anbau von ausgewählten Kulturarten (zuletzt 2023) erfragt.

2.1.2 Klassifikationssysteme

In der Bodennutzungshaupterhebung werden keine Standard-Klassifikationen verwendet.

2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Betriebsort: Die Erhebung aller Angaben erfolgt nach dem Ort des Betriebssitzes (Betriebssitzprinzip), nicht nach der Belegenheit der vom Betrieb selbstbewirtschafteten Flächen. Betriebssitz ist das Grundstück, auf dem sich die Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden. Befinden sich Wirtschaftsgebäude des Betriebes auf mehreren Grundstücken, ist der Betriebssitz das Grundstück, auf dem sich das wichtigste oder die in ihrer Gesamtheit wichtigsten Wirtschaftsgebäude befinden. Hat der Betrieb kein Wirtschaftsgebäude, so ist das Grundstück Betriebssitz, von dem aus der Betrieb geleitet wird. Dies gilt auch für Betriebe, deren Flächen teils im Inland, teils im Ausland liegen.

Betrieb: Der Betrieb bzw. landwirtschaftliche Betrieb ist im Agrarstatistikgesetz als technisch-wirtschaftliche Einheit mit einer einheitlichen Betriebsführung definiert, wobei unerheblich ist, ob der Betrieb eine Gewinnerzielungsabsicht verfolgt oder nicht. Zudem verweist das Agrarstatistikgesetz auf die Betriebsdefinition gemäß Artikel 2 Buchstabe a der Verordnung (EU) 2018/1091.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF): Die LF umfasst alle landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten Flächen einschließlich der stillgelegten Flächen. Zur LF rechnen im Einzelnen folgende Kulturarten:

- Ackerland einschließlich gärtnerische Kulturen, Erdbeeren und Gartenbauerzeugnisse unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern, sowie aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenes Ackerland,
- Dauergrünland einschließlich aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenes Dauergrünland,
- Baum- und Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren), Nüsse,
- Baumschulflächen (ohne forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf),
- Rebland,
- Weihnachtsbaumkulturen (außerhalb des Waldes),
- andere Dauerkulturen (z. B. Korbweidenanlagen).

Wenn möglich, nutzen die Statistischen Ämter der Länder zur Entlastung der Auskunft gebenden Betriebe Verwaltungsdaten (siehe Kapitel 3.1). Im Berichtsjahr 2025 wird die Bodennutzungshaupterhebung vorrangig unter Verwendung solcher Daten durchgeführt (insbesondere aus InVeKoS - Integriertes Verwaltungs- und Kontrollsystem) und wird bei Bedarf durch bereits aus agrarstatistischen Erhebungen vorliegende Angaben ergänzt.

2.2 Nutzerbedarf

Die Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung bieten für Regierung, Verwaltung, Berufsstand, Wirtschaft und Wissenschaft auf nationaler und supranationaler Ebene die notwendigen statistischen Grundlagen für Entscheidungen im Rahmen der europäischen und nationalen Agrar-, Markt- und Preispolitik sowie der Umweltpolitik. Die Ergebnisse dienen auch der Planung und Evaluierung von Maßnahmen. Darüber hinaus werden die Ergebnisse für die Berechnung von Erntemengen und der Vorausschätzung der Agrarausgaben genutzt. Die erhobenen Daten fließen auch in die land- und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung und den Ernährungs- und Agrarpolitischen Bericht der Bundesregierung ein.

Zu den Hauptnutzern zählen:

- die Europäische Kommission, Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung,
- das Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH),

- die jeweiligen Länderministerien, wissenschaftliche Institutionen, Kommunen, Verbände, Landwirtschaftskammern und -ämter, Interessenvertretungen, Beratungsverbände, Privatpersonen und interessierte Unternehmen.

2.3 Nutzerkonsultation

Die von Seiten der Europäischen Kommission oder der Ministerien gewünschten Veränderungen im bestehenden Erhebungsprogramm lassen sich auf europäischer wie auch auf nationaler Ebene mittels Gesetzesänderungen umsetzen. Auf europäischer Ebene erfolgt die Festlegung der Merkmale der Bodennutzungshaupterhebung und ihrer Ausprägungen durch das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) in Abstimmung mit den Vertretern der Mitgliedstaaten. Auf nationaler Ebene werden Erhebungsmerkmale in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH), umgesetzt, das wiederum über den Statistischen Ausschuss die Länderministerien beteiligt. Darüber hinaus sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät.

3 Methodik

3.1 Konzept der Datengewinnung

Die Bodennutzungshaupterhebung ist eine dezentrale Bundesstatistik. In den Jahren einer Agrarstruktur- und Landwirtschaftszählung (2010, 2013, 2016, 2020, 2023) wurde sie als Bestandteil dieser Erhebungen durchgeführt. Während die technische sowie methodische Organisation und Koordination der Erhebung beim Statistischen Bundesamt erfolgt, gehören die Datengewinnung und die Aufbereitung der Länderergebnisse zu den Aufgaben der Statistischen Ämter der Länder. Die Erstellung des Bundesergebnisses und die Übermittlung der Ergebnisse an das Statistische Amt der Europäischen Union (Eurostat) obliegen dem Statistischen Bundesamt.

Die Auskunftspflichtigen sind verpflichtet, ihre Meldungen auf elektronischem Weg an die statistischen Ämter zu übermitteln. Im begründeten Einzelfall kann eine zeitlich befristete Ausnahme von der Online-Meldepflicht vereinbart werden und die Befragung mittels Papierbeleges erfolgen.

Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht. Auskunftspflichtig sind die Inhaber/-innen oder Leiter/-innen der Betriebe. Zur Entlastung der auskunftgebenden Betriebe werden neben der direkten primärstatistischen Befragung auch Verwaltungsdaten genutzt (Sekundärstatistik). Die Statistischen Ämter der Länder haben gemäß § 93 Absatz 5 AgrStatG zudem die Möglichkeit, Verwaltungsdaten für statistische Zwecke zu nutzen, soweit die Angaben mit den Merkmalen der Erhebung übereinstimmen und sich auf dieselben Berichtszeitpunkte und -zeiträume beziehen. Auskunftspflichtig nach § 93 Absatz 5 und § 97 AgrStatG sind die zuständigen Verwaltungsbehörden oder die von diesen beauftragten Stellen. Für die Bodennutzungshaupterhebung werden Angaben aus dem Integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystem (InVeKoS) übernommen bzw. aufbereitet. Dabei sind die Datenbanken der Verwaltungen und der Umfang der InVeKoS-Verwaltungsdaten in den Bundesländern unterschiedlich aufgebaut bzw. umfangreich. Dies erfordert zum einen länderspezifische Programme, um die Verwaltungsdaten in das statistische Aufbereitungsprogramm einzulesen und zum anderen zusätzliche landesspezifische Vorkehrungen, um die über die InVeKoS-Merkmale hinausgehenden EU-Liefermerkmale gesondert zu erfassen.

2025 wird komplett auf eine Befragung verzichtet. Die Datengewinnung erfolgt für das Berichtsjahr 2025 erstmalig ausschließlich sekundärstatistisch, also auf Basis von bereits vorhandenen Verwaltungs- und Erhebungsdaten.

Die Bodennutzungshaupterhebung war in den Jahren 2010, 2016 und 2020 eine Vollerhebung bei allen landwirtschaftlichen Betrieben; in 2023 fand eine repräsentative Agrarstruktur- und Landwirtschaftszählung bei höchstens 80 000 Betrieben statt, in allen anderen Jahren findet sie ebenfalls repräsentativ mit höchstens 80 000 Betrieben statt. Zusätzlich werden in den Jahren mit einer Vollerhebung Forstbetriebe befragt. Die Stichprobe ist als ein geschichtetes Auswahlverfahren konzipiert. Grundlage für das einstufige (geschichtete) Auswahlverfahren sind alle mit der letzten Vollerhebung erfassten landwirtschaftlichen Betriebe. Die für die Abgrenzung der Grundgesamtheit und korrekte Schichtzuordnung erforderlichen aktualisierten Angaben werden im zentralen Betriebsregister Landwirtschaft aus weiteren Erhebungen sowie ggfs. aus Verwaltungsquellen gepflegt.

Für die Zufallsauswahl der Stichprobenbetriebe wird das Verfahren der "Kontrollierten Auswahl" angewendet. Dazu können von den Statistischen Ämtern der Länder beliebig viele voneinander unabhängige Stichproben gezogen werden. Für jede dieser Stichproben wird eine "Schattenaufbereitung" anhand von ausgewählten wichtigen Erhebungsmerkmalen (Tier-, Hauptnutzungs- und Kulturarten) durchgeführt. Die hochgerechneten Ergebnisse werden anschließend mit den entsprechenden Totalwerten der Auswahlgrundlage verglichen. Die Stichprobe mit den geringsten Abweichungen gegenüber den entsprechenden Totalwerten der Kontrollmerkmale wird ausgewählt.

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2025

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

Die Erhebungsdaten wurden zum einen bisher direkt bei den auskunftspflichtigen Betrieben erhoben, zum anderen können die Statistischen Ämter der Länder, wie unter Kapitel 3.1 beschrieben, betriebliche Daten aus Verwaltungsquellen (insbesondere InVeKoS) für statistische Zwecke nutzen und in den Datenbestand übernehmen. Die Auskunftspflichtigen füllen die von den Statistischen Ämtern der Länder online zur Verfügung gestellten Fragebogen eigenständig aus. Die Statistischen Ämter der Länder prüfen die Richtigkeit, Vollständigkeit und Vollständigkeit der Ergebnisse mit Hilfe umfangreicher Plausibilitätsprüfungen. Grundsätzlich wird bei fehlenden oder unplausiblen Angaben beim Auskunftspflichtigen nachgefragt.

Wie unter 3.1 beschrieben, können die Statistischen Ämter der Länder auf einzelbetrieblicher Ebene Daten aus Verwaltungsquellen für statistische Zwecke nutzen und in den Fragebogen übernehmen. Die Statistischen Ämter der Länder ermitteln die Länderergebnisse, das Statistische Bundesamt stellt daraus das Bundesergebnis zusammen.

Wie unter Kapitel 3.1 beschrieben, wird zur Bodennutzungshaupterhebung 2025 auf eine Befragung der landwirtschaftlichen Betriebe verzichtet. Stattdessen werden Angaben, die nicht aus Verwaltungsdaten vorliegen über Angaben aus den Vorjahren und aus anderen agrarstatistischen Erhebungen ermittelt.

3.3 Datenaufbereitung (einschl. Hochrechnung)

Eine Hochrechnung ist erforderlich, da es sich um eine Stichprobe handelt. Die Ergebnisse der Stichprobe werden frei hochgerechnet. Der Hochrechnungsfaktor ist der Kehrwert des Auswahlgesetzes. Je geringer der Stichprobenumfang in der jeweiligen Schicht, umso größer ist der Hochrechnungsfaktor. Dementsprechend erhalten Betriebe einer Totalschicht, z. B. Betriebe mit großen Tierbeständen, den Hochrechnungsfaktor 1. Neuzugänge werden in eine gesonderte Neuaufnahmeschicht eingeordnet und ebenfalls mit dem Hochrechnungsfaktor 1 ausgewiesen. Mit Ergebnisverzerrungen durch das Hochrechnungsverfahren ist nicht zu rechnen, da die Hochrechnung der Stichprobenergebnisse als freie Hochrechnung erfolgt. In den Jahren mit einer Vollerhebung wird das endgültige Ergebnis aus allen Datenmeldungen erstellt.

Um frühzeitig Ergebnisse zu den Anbauverhältnissen veröffentlichen zu können, wird zusätzlich Mitte Juli ein vorläufiges Ergebnis erstellt.

3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

Ein Saisonbereinigungsverfahren wird nicht angewendet, da nur jährliche Daten veröffentlicht werden.

3.5 Beantwortungsaufwand

Eine Zielstellung bei der Konzeption der Erhebungsorganisation für die Agrarstatistiken war es, die Belastung der Auskunftspflichtigen trotz der Vielzahl der zu erhebenden Merkmale zu begrenzen. Dies wurde durch die Verlängerung der Periodizität der allgemeinen Bodennutzungshaupterhebungen und die deutliche Anhebung der Erfassungsgrenzen umgesetzt.

Die im Jahr 2010 erfolgte Anhebung der Erfassungsgrenzen (z. B. von 2 auf 5 ha LF) führte zu einer spürbar verringerten Zahl an auskunftspflichtigen Betrieben (2010 um eine Abnahme von ca. 50 000 landwirtschaftlichen Betrieben). Damit verringerte sich die erfasste landwirtschaftlich genutzte Fläche allerdings nur um etwa 1 Prozent.

Wie in 3.1 und 3.2 aufgezeigt, können die Statistischen Ämter der Länder zur Entlastung der Auskunftspflichtigen zudem die gesetzlich geregelte Möglichkeit nutzen, verschiedene Verwaltungsdaten im Agrarbereich für Zwecke der Agrarstatistik zu verwenden. Dies führt zu einer deutlichen Entlastung der Berichtspflichtigen, da nur die über die InVeKoS-Merkmale hinausgehenden EU-Liefermerkmale gesondert in einem Fragebogen zu erfragen sind.

Um zu einer weiteren Entlastung der landwirtschaftlichen Betriebe und zum Bürokratieabbau beizutragen, wird die Bodennutzungshaupterhebung 2025 erstmalig ausschließlich auf Basis von Sekundärdaten durchgeführt.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Bodennutzungshaupterhebung ist so konzipiert, dass mögliche Fehler minimiert und kontrolliert werden können. Der Stichprobenumfang und die vergleichsweise wenigen Antwortausfälle der Erhebung entsprechen den hohen Qualitätsstandards der amtlichen Statistik. Durch die Verwendung von Verwaltungsdaten ist eine hohe Genauigkeit der Ergebnisse gewährleistet. Die von den Meldepflichtigen im Rahmen des Verwaltungsvollzugs gemeldeten Flächendaten werden mit dem Amtlichen Liegenschaftskataster abgeglichen sowie durch Vor-Ort-Kontrollen überprüft. Da fehlerhafte oder unvollständige Daten für die meldende Einheit erhebliche

wirtschaftliche Konsequenzen nach sich ziehen können, sind die Meldenden bestrebt, vollständige und korrekte Daten zu übermitteln.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Die Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung werden mit einem Aufbereitungsprogramm erstellt, in das bei repräsentativen Ergebnissen eine Berechnung des einfachen relativen Standardfehlers auf Basis der Einzelwerte integriert ist. Der einfache relative Standardfehler wird als Maß für die Größe des Zufallsfehlers herangezogen.

Bei der Veröffentlichung werden Ergebniswerte mit einem relativen Standardfehler von ± 15 Prozent und mehr durch das Zeichen „/“ ersetzt, da der Schätzfehler zu groß und der Zahlenwert nicht sicher genug ist. In diesen Fällen ist der Stichprobenumfang für die zu treffende Aussage zu gering. Auf Anfrage sind zudem Auskünfte zu Standardfehlern der Ergebniswerte für Deutschland möglich (Kontakt: Bodennutzung@destatis.de).

4.3 Nicht-Stichprobenbedingte Fehler

Eine unvollständige Erfassungsgrundlage ist eine der Hauptursachen für nicht-stichprobenbedingte, systematische Fehler. Solche Fehler können durch Mängel bei der Abgrenzung der Grundgesamtheit, den verwendeten Definitionen und der Fragestellung entstehen. Zur Bildung der Grundgesamtheit werden in der Bodennutzungshaupterhebung die Ergebnisse aus der letzten Vollerhebung herangezogen, ergänzt durch aktuelle Ergebnisse aus repräsentativen und totalen Erhebungen zur Bodennutzung und Viehhaltung, sowie durch Verwaltungsdaten. Mit diesen Ergebnissen wird auch das zentrale Betriebsregister Landwirtschaft aktualisiert. Das zentrale Betriebsregister dient zur Vorbereitung, Durchführung und Aufbereitung der Agrarstatistiken (siehe auch AgrStatG § 97), z. B. dem Nachweis aller Erhebungseinheiten, der Feststellung und Kennzeichnung der Auskunftspflicht, der Adressierung und dem Versand der Erhebungsunterlagen. Das Betriebsregister wird von den Statistischen Ämtern der Länder laufend aktualisiert.

Weiterhin zählen die Antwortausfälle auf der Ebene der Einheiten zu den nicht-stichprobenbedingten Fehlern. Dabei ist zwischen "echten" und "unechten" Ausfällen zu unterscheiden.

"Echte" Ausfälle sind Betriebe, die zum Erhebungszeitpunkt existierten und hätten befragt werden müssen, für die aber dennoch keine Antworten vorliegen. Dazu zählen auch Betriebe, die zwischenzeitlich durch Neugründung oder Betriebsteilung bereits bestehender Betriebe neu entstanden sind oder durch Lücken in der Auswahlgrundlage nicht erfasst werden. Gleiches gilt für Betriebe, die zwar befragt wurden, die Antwort aber verweigert haben. Für letztere wird der Hochrechnungsfaktor bei Stichprobenbetrieben angepasst. Dazu wird in der Stichprobenerhebung ein Korrekturfaktor in das Hochrechnungsverfahren eingefügt. Unter der Annahme, dass diese Ausfälle die gleiche Struktur aufweisen wie die Einheiten, für die Antworten vorliegen, erfolgt die rechnerische Bereinigung derart, dass zur Ermittlung des Hochrechnungsfaktors nur die Beobachtungswerte des effektiven Stichprobenumfangs herangezogen werden.

Die "unechten" Ausfälle sind Betriebe, die zum Erhebungszeitpunkt nicht mehr existierten, oder nicht mehr zum Berichtskreis gehörten. Die "unechten" Ausfälle verändern den Hochrechnungsfaktor nicht; sie repräsentieren entsprechende Vorgänge in der Gesamtheit der Betriebe der Stichprobe, werden also ohne Anpassung hingenommen. Sie dürfen nicht rechnerisch (z. B. durch andere Betriebe) ersetzt werden.

Fehlende Angaben zu den Merkmalen der Erhebung werden durch Rückfragen der Statistischen Ämter der Länder oder aus Verwaltungsdaten sowie Daten aus anderen agrarstatistischen Erhebungen befüllt und somit möglichst gering gehalten.

Eine weitere Ursache für nicht-stichprobenbedingte Fehler sind falsche Angaben der Auskunftspflichtigen. Solche Angaben können durch Plausibilitätskontrollen im Allgemeinen erkannt und korrigiert werden. Im Aufbereitungs- und Plausibilisierungsprogramm der Bodennutzungshaupterhebung finden hierzu zahlreiche Fehlerschlüssel Anwendung.

Da für die Mehrzahl der Betriebe Verwaltungsdaten genutzt werden, ist der Anteil fehlender oder falscher Angaben sehr gering.

4.4 Revisionen

4.4.1 Revisionsgrundsätze

Um frühzeitig Ergebnisse über die Bodennutzung publizieren zu können, wird Mitte Juli bis Anfang August ein vorläufiges Ergebnis erstellt. In der Regel liegen zu diesem Zeitpunkt mindestens 90 Prozent der Meldungen vor. Die Abweichung zwischen dem vorläufigen und endgültigen Ergebnis bei der landwirtschaftlich genutzten Fläche liegt auf Bundesebene unter einem Prozent.

4.4.2 Revisionsverfahren

Siehe Kapitel 4.4.1

4.4.3 Revisionsanalysen

Revisionsanalysen sind durch einen Abgleich der vorläufigen mit den endgültigen Ergebnissen möglich.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität

Im Interesse einer möglichst raschen Ergebnisbereitstellung werden erste vorläufige Bundesergebnisse aus der Bodennutzungshaupterhebung bereits Anfang August des Berichtsjahres veröffentlicht. Endgültige Ergebnisse liegen Ende November des Berichtsjahres vor, in Jahren einer Agrarstrukturerhebung/Landwirtschaftszählung zumeist im Frühjahr des Folgejahres.

5.2 Pünktlichkeit

Wie in Kapitel 5.1 beschrieben, erfolgt die Veröffentlichung erster vorläufiger Bundesergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung pünktlich Anfang August eines Berichtsjahres und endgültige Ergebnisse Ende November eines Berichtsjahres.

6 Vergleichbarkeit

6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Die räumliche Vergleichbarkeit von nationalen Ergebnissen der Bodennutzungshaupterhebung ist durch die Einbindung in das agrarstatistische System der EU gewährleistet, wobei im Rahmen der Vorgaben der Verordnung (EU) Nr. 2022/2379 Unterschiede bei der in den einzelnen Mitgliedstaaten eingesetzten Methodik bestehen können (z. B. unterschiedliche Erhebungstermine und Erfassungsgrenzen).

Die Vergleichbarkeit innerhalb Deutschlands zwischen den einzelnen Bundesländern ist gegeben.

6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Bodennutzungshaupterhebungen (früher auch: "Bodennutzungserhebungen") finden bereits seit Ende des 19. Jahrhunderts (mit Unterbrechungen) im jährlichen Abstand statt. Seit diesem Zeitpunkt unterliegen die Erhebungen einer stetigen Anpassung, um den jeweiligen agrarpolitischen Anforderungen gerecht zu werden bzw. den notwendigen Informationsbedarf zu gewährleisten. In den letzten Jahrzehnten standen dabei Aspekte der Kosteneinsparung und Entlastung der Auskunftspflichtigen sowie der Harmonisierung des agrarstatistischen Systems in den Mitgliedstaaten der EU im Vordergrund. Deshalb wurden seit der Landwirtschaftszählung 1999 Änderungen in der Erhebungsmethodik vorgenommen. Insbesondere die deutliche Anhebung der Erfassungsgrenzen ab 2010 schränkt die Vergleichbarkeit der Daten erheblich ein und erfordert für einen direkten Vergleich die Neuberechnung der Ergebnisse vorhergehender Bodennutzungshaupterhebungen mit den seit 2010 gültigen Erfassungsgrenzen. Eine vollständige zeitliche Vergleichbarkeit ist ab 2010 möglich. Für das Jahr 2025 kann trotz des Umstiegs auf eine reine Sekundärstatistik von einer fortbestehenden zeitlichen Vergleichbarkeit ausgegangen werden.

Zudem gab es auch geänderte Informationsbedürfnisse im Rahmen der Reformen der Gemeinsamen Agrarpolitik der Europäischen Union, die zur Änderung des Merkmalkataloges durch Streichung oder Neuaufnahme von Merkmalen führten.

Zur Bodennutzung werden im Berichtsjahr zwei Ergebnisse veröffentlicht: das vorläufige Ergebnis im August und das endgültige Ergebnis im November bzw. im Folgejahr. Zwischen beiden Zeitpunkten können sich - in Abhängigkeit von der Kulturart - die Anbauflächen und die Zahl der Betriebe mehr oder weniger deutlich unterscheiden. Dies liegt häufig in der geringeren Rücklaufquote zum vorläufigen Ergebnis begründet. Bei Nutzung von Verwaltungsdaten können aber bereits zum vorläufigen Ergebnis hohe Rücklaufquoten von über 95 Prozent erreicht werden. Zudem werden nur plausibilisierte (auf Widerspruchsfreiheit der Angabe) geprüfte Betriebe im vorläufigen Ergebnis berücksichtigt. Auch wenn einige Statistische Ämter der Länder die Angaben aus den Verwaltungsdaten (InVeKoS) nutzen, können bei diesen noch Änderungen durch die Verwaltungen erfolgen, die erst zu einem späteren Zeitpunkt zugespielt werden.

7 Kohärenz

7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

Bei einzelnen Merkmalen weichen die Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung von den Ergebnissen der Flächenerhebung und der Rebflächenerhebung aufgrund methodischer Unterschiede voneinander ab.

Die der Flächenerhebung entstammende Fläche für Landwirtschaft und die aus der Bodennutzungshaupterhebung ermittelte landwirtschaftlich genutzte Fläche sind nicht identisch. Die Abweichungen resultieren aus Unterschieden beim Berichtskreis, dem Stichtag der Erhebung und der regionalen Zuordnung der ermittelten Flächen.

Bei der Flächenerhebung werden bestehende Register - die amtlichen Liegenschaftskataster der Länder - sekundärstatistisch ausgewertet. Es handelt sich um eine jährliche Vollerhebung zum Stichtag 31.12. Die Flächenerhebung differenziert flächendeckend die Bodennutzung in ganz Deutschland nach Siedlung, Verkehr, Vegetation und Gewässer, ohne dabei einen Schwerpunkt zu setzen. Dabei ist die Landwirtschaft eine Fläche für den Anbau von Feldfrüchten sowie eine Fläche, die beweidet und gemäht werden kann, einschließlich der mit besonderen Pflanzen angebauten Flächen.

Im Gegensatz dazu basiert die ebenfalls jährliche Bodennutzungshaupterhebung auf einer Befragung landwirtschaftlicher Betriebe und der Auswertung von Verwaltungsdaten, insbesondere aus dem Integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystem im Frühjahr. Während bei der Flächenerhebung keine Erfassungsgrenzen existieren, da im Prinzip jeder Fläche eine Nutzungsart zugewiesen wird, werden bei der Bodennutzungshaupterhebung Betriebe unterhalb der gesetzlich definierten Erfassungsgrenzen nicht in die Erhebung einbezogen. Die Bodennutzungshaupterhebung zielt in erster Linie auf die Differenzierung der landwirtschaftlich genutzten Fläche nach Hauptnutzungsarten, Kulturarten und Fruchtarten ab. Hier stehen also die sich ändernden Anbaustrukturen landwirtschaftlicher Betriebe im Mittelpunkt.

Auf regionaler Ebene kann es zu weiteren Abweichungen kommen. Die Flächenerhebung weist die Bodennutzung in der jeweils betrachteten administrativen Gebietseinheit nach dem Belegenheitsprinzip aus, wohingegen bei der Bodennutzungshaupterhebung die Flächen unabhängig von ihrer administrativen Zuordnung einem Betriebssitz zugeordnet werden. Es ist bei der Bodennutzungshaupterhebung also nicht erkennbar, ob die von einem Betrieb angegebenen Flächen in der Gemeinde mit dem Sitz des Betriebes oder einer anderen Gemeinde bewirtschaftet werden.

Ebenfalls nicht identisch sind die im Rahmen der Bodennutzungshaupterhebung und die in der Rebflächenerhebung ermittelte Rebfläche.

Im Rahmen der Bodennutzungshaupterhebung erfolgt eine Erfassung der Betriebe mit Rebflächen für Kelter- und Tafeltrauben. Allerdings beschränkt sich die Erhebung auf landwirtschaftliche Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von mindestens fünf Hektar (vor 2010: zwei Hektar) oder mit einem bestimmten Tierbestand bzw. mit einer bestimmten Fläche an Spezialkulturen (u.a. mindestens 0,5 ha Rebfläche). Eine Erhebung nach Rebsorten erfolgt in der Bodennutzungshaupterhebung nicht. Bei der Rebflächenerhebung wird im Unterschied zur Bodennutzungshaupterhebung die gesamte bestockte Rebfläche für Keltertrauben nachgewiesen. Überdies erfolgt die Erhebung der Angaben in der Bodennutzungshaupterhebung nach dem Ort des Betriebssitzes und nicht wie bei der Rebflächenerhebung nach der Belegenheit der vom Betrieb bewirtschafteten Flächen.

Die Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung weichen auch von den in der Flächenbilanz der Ökosysteme ausgewiesenen Flächenangaben ab, da dort andere Abgrenzungen und Definitionen zugrundegelegt werden.

7.2 Statistikinterne Kohärenz

Die Merkmale der Bodennutzungshaupterhebung sind in sich kohärent.

7.3 Input für andere Statistiken

Die Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung dienen u. a. zur Vorbereitung der Gemüseerhebung, Zierpflanzenerhebung, Baumschulerhebung, Baumobstanbauerhebung, Strauchbeerenerhebung und der Rebflächenerhebung, wo einzelne Kulturarten der Bodennutzung differenzierter erfasst werden.

Zudem stellen die Ergebnisse die Grundlage für die Berechnung der vorläufigen und endgültigen Erntemengen im Rahmen der Ernte- und Betriebsberichterstattungen (EBE) Feldfrüchte und Grünland sowie der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE) dar.

8 Verbreitung und Kommunikation

8.1 Verbreitungswege

Pressemitteilungen

- Unter

https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Landwirtschaft-Forstwirtschaft-Fischerei/Feldfruechte-Gruenland/_inhalt.html#sprg228988

werden Pressemitteilungen zum Thema Feldfrüchte und Grünland veröffentlicht.

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2025

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Veröffentlichungen

Unter https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Landwirtschaft-Forstwirtschaft-Fischerei/_inhalt.html können Publikationen im Bereich „Land- & Forstwirtschaft, Fischerei“ als Excel-Datei kostenfrei bezogen werden.

Online-Datenbank

Über das Datenbanksystem GENESIS-Online – Die Datenbank des Statistischen Bundesamtes (<https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>) können unter > Statistiken unter *41 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, 41271 Bodennutzungshaupterhebung* ausführliche Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung in unterschiedlichen Dateiformaten (.xlsx, .xml und .csv) kostenfrei bezogen werden.

Auch unter:

- 41141 Landwirtschaftszählung: Haupterhebung
- 41122 Repräsentative Agrarstrukturhebung

können ausführliche Ergebnisse der Anbauflächen aus der Bodennutzungshaupterhebung in unterschiedlichen Dateiformaten (.xls, .html und .csv) direkt geladen werden.

Zugang zu Mikrodaten

Es gibt derzeit keinen Zugang zu Mikrodaten außerhalb der Agrarstrukturhebungsjahre.

Sonstige Verbreitungswege

- Eigene Veröffentlichungen der Statistischen Ämter der Länder sind gegebenenfalls über die Website des jeweiligen Landesamtes zugänglich. Die entsprechenden Internet-Links sind verfügbar unter: <https://www.statistikportal.de/de/statistische-aemter>
- Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten der Bundesrepublik Deutschland, Hrsg. Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft <https://www.bmel-statistik.de/archiv/statistisches-jahrbuch>

8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

Aktuelle Methodenpapiere sind derzeit nicht verfügbar.

8.3 Richtlinien der Verbreitung

Veröffentlichungskalender

Die Termine stehen nicht im Veröffentlichungskalender zur Verfügung.

Zugriff auf den Veröffentlichungskalender

Entfällt.

Zugangsmöglichkeiten der Nutzer/-innen

Grundsätzlich sind alle Ergebnisse allen Nutzern gleichzeitig und in gleicher Weise zugänglich.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Die Erhebung aller Angaben erfolgt nach dem Ort des Betriebssitzes (Betriebssitzprinzip), nicht nach der Belegenheit der vom Betrieb selbstbewirtschafteten Flächen. Betriebssitz ist das Grundstück, auf dem sich die Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden. Befinden sich Wirtschaftsgebäude des Betriebes auf mehreren Grundstücken, ist der Betriebssitz das Grundstück, auf dem sich das wichtigste oder die in ihrer Gesamtheit wichtigsten Wirtschaftsgebäude befinden. Hat der Betrieb kein Wirtschaftsgebäude, so ist das Grundstück Betriebssitz, von dem aus der Betrieb geleitet wird. Dies gilt auch für Betriebe, deren Flächen teils im Inland, teils im Ausland liegen.